

von  $\nu_8$  verhält sich zu dem größten Gliede  $\nu_{12}$  wie 2:3 ist, und  $\nu_8 = \sqrt{4} : \sqrt{2}$  und  $\nu_{12} = \sqrt{2} : \sqrt{3}$   
 $= 3\sqrt{2}$  und deshalb  $\nu_8 : \nu_{12} = 2\sqrt{2} : 3\sqrt{2}$   
 $= 2:3$ . Binomium quartum heißt bei dem Euclido dasjenige, davon das größte Glied eine rational-Zahl ist, die Quadrat-Wurzel aber von dem Unterschiede der Quadrate beider Glieder zu dem größten Gliede keine Verhältnis hat, die man in ganzen Rational-Zahlen ausdrücken kann. Dergleichen ist  $\nu_3$ : indem das größte Glied 3 rational ist, der Unterschied der Quadrate 9 und 3 aber ist 6, und die Verhältnis  $\nu_6$  zu 3 lässt sich nicht in rational-Zahlen geben. Binomium quintum ist, davon das kleinste Glied eine rational-Zahl ist, die Quadrat-Wurzel aber von dem Unterschiede der Quadrate beider Glieder zu dem größten keine rationale Verhältnis hat. Ein solches ist  $2 + \nu_7$ : Denn der Unterschied ihrer Quadrate 4 und 7 ist 3, und  $\nu_7$  ist keine rationale Verhältnis. Endlich nennt Euclides binomium sextum dasjenige, davon beide Glieder irrational-Zahlen sind, die Quadrat-Wurzel aber von dem Unterschiede der Quadrate beider Glieder zu dem größten keine Verhältnis hat, die man mit ganzen Zahlen ausdrücken kann. Es ist demnach  $\nu_2 + \nu_7$  in binomium sextum, indem der Unterschied der quadrate 2 und 7, 5 ist,  $\nu_5$  aber zu  $\nu_7$  keine Verhältnis hat, die durch ganze Zahlen sich ausdrücken ließe. Euclides trägt diese Lehre von denen binomii bloß in Linien vor, daher sie denen Ansängern etwas schwer und undeutlich vorkommen muss: deswegen hat Gisèle in Arithmeticus Integra II. 17. p. 163. seqq. dieselbe in Ziffern deutlicher erklärt. Man kan anjego die affectiones derer binomiorum durch die Rechnung mit denen irrational-Zahlen in der Analyse ganz hürdig und leicht ausfindig machen.

Binovium, siehe Binschester.

Bins, eine Stadt, siehe Binsch.

Bins, (Anna de) eine Jungfrau von Antwerpen, wo sie aus Liebe zu denen Studiis sich nicht verherrlichen, und lies sich angelegen seyn, ander Frauenzimmer zu unterrichten. Sie starb uns Jahr 1540, und schrieb in ihrer Mutter-Sprache Verse, welche Elio Euchar, oder Houchar von Gent in Lateinische Verse übersetzet, und unter dem Titel Apologia Annae Binsae aduersus hereticos versu Elegiaco reddita, an. 1529. zu Antwerpen drucken lassen. Mirans de Script. Sec. XVI. And. Bibl. Soest. Hendrick. Bibl. p. 580. 844. Acta Erudit. 1687. p. 437.

Binsange, trübe oder todtle Nessel, siehe Vrtica mortua, oder Galioptis.

Binsdorf, ein Städtchen im Schwarzwalde. Zeilers Reichs-Geogr. I. p. 12.

Binsdorf, ein kleines Städtchen in der Herrschaft Hohenberg, in Unter-Steyermark, welches dem Haufe Desierreich zugehört.

Binse, ein Flecken in Ungarn, am Fluss Sebesto. Er hat ein Schloss, welches der berühmte Mönch, George Martinianus, Bischof zu Waradein, und nachmal Cardinal, allda hat erbauen lassen.

Binsen, Binsen, Lateinisch, Iuncus, Iuncus acutus, Ang. Cord., in Dioscor. Iuncus acutus capitulis Sorghi, C. B. Pit. Tournef. Iuncus maritimus primus, Ad. Iuncus pungens, seu Iuncus acutus capitulis Sorghi, I. B.

Kord. Hist. Grecisch, exoxo, Französisch, Iunc aigu. Ein Wasser-Gewächs, das einen Haufen Stengel über Köhlein auf zwey Fuß hoch treibt, die jämlich dicke, steif und spitzig sind, aus einer dicken Schale, und weissen, härlichen Mark bestehen. Es ist von der Wurzel auf, als wie in blätterige, röhrlische Scheide eingewickelt, welche sich bey nahe eines Schuhes hoch erheben. Seine Blätchen stehen 3 bis 4 Zoll breit unter denen Spangen dieser Köhlein, und bestehet insgemein jedwede aus sechs Blätterlein, die als wie Sternlein seien, ohne Kelch. Auf diese Blätte folget eine Sammen-Hülse mit drei Ecken, die den Saamen beschliesset. Die Wurzel bestehet aus dicken Zäfern. Dieses Gewächse wächst im Moraste, nicht weit von der See, auch an vielen andern wässrigen Orten mehr; es führet ziemlich viel Del und wenig Salz. Der Binsen-Saamen stützt den Durchfall und den allzu starken Monatius-Fluss derer Weiber, bringet auch den Schaf zuvoeg. Die Binsen haben einen zusammenziehenden Geschmack, und dienen dahero in Wunden, weil das Acidum mit diesem Alcali corrigirt wird. Das weiße Mark hieron brauchet man zu Wiesen in den Wunden, vergleichende die Fontanelle zu erweitern, deren fressende Schärfe es in sich ziehet und verbliert. Dieses Mark muss auch in der Elsas und Schweiz in denen Lampen statt eines Drucks dienen. Auch pflegen die mit Wasser abgekochten Bingen, vornehmlich die Wurzeln, im Durchfall gut zu ihm. Das Wort Iuncus kommt von lungere, binden, weil man die Bingen braucht, Bündel Kräuter, und viele andre Dinge mehr, zusammen zu binden.

Binsen, oder Schilfschrecken, siehe Pont de Jones. Binsen, (blühende) Blumen-Binsen. Lat. einisch, Burcomus, Burcomus, Cestrum. Iuncus floridus, Matth. I. B. Iuncus floridus major, C. B. Calamagrostis, Trag. Gladiolus aquatilis, Dod. Sparganium, Dod. Gal. Gladiolus palustris, Cord. Hist. Carex alterum, Len. Fruct. gösisch, Iunc flauri. Ein Wasser-Gewächs, welches zu vier Fuß hohe, gerade Stengel treibt, die des kleinen Fingers dic, glatt, gleich und ohne Knoten sind. Die Blätter kommen aus der Wurzel und sind gar lang und schlank. Die Blumen wachsen auf denen Spangen der Stengel, in Form derer Kronen oder Umbellen, sie sind breit, schön und purpurfarben oder weiß. Eine jede besteht aus vielen Blätterlein in Rosen-Form. Wenn sie verfallen, so folget ihnen eine häufliche Frucht mit etlichen Köhlein, die insgemein aus sechs kleinen Schoten, voller langer und dünner Saamen bestehen. Die Wurzel ist dick, weiß und mit einigen Zäfern besetzt. Dieses Kraut wächst im Moraste, in denen Wiesen, und insonderheit an solchen Orten, die an der See liegen. Es führet viel Feuchtigkeit und Del, aber eben nicht gar zu viel Sal essentiale. Es reinigt und eröffnet. Die Wurzel und der Saamen sollen wider den Schlangen-Biss gut seyn. Das Wort Burcomus kommt von burc, bos, ein Rind, dieweil die Ochsen dieses Kraut gerne trissen sollen.

Binsen, (groß) gross Weiber-Binsen. Lateinisch, Scirpus, Scirpus acutissimus, Pit. Tournef. Scirpus major, Iuncus maximus, sive Scirpus major, C. B. Raji, Hist. Holoschoenos, Thiophr. Lugd. Iuncus aquaticus maximus, Luk. Ger. Iuncus palustris major, Trag. Iuncus laevis maximus, Park. Iuncus maximus holoschoenos, I. B. Mariscus Plini. Diese sind die größten unter denen glatten Binsen, oder ein Wasser-Gewächs.